au.
onse
eri

ZELL amm

Kur-Konzert Kur-Konzert Kur-Konzert Kur-Konzert

Kur-Konzert Kur-Konzert Kur-Konzert

n z - T e e Kur-Konzert

Kur-Konzert

rverwaltung.

III.A.A.O.H.

al ftattfindender

Ben
laden zu zahl-

e vormittags vormittags ife.

ife. abends. Ausschuß.

deflame itung!

ettstücke chent, dern, in ewissenhafter

ewissenhafter ung. Erscheinungsweise: Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Sesttage

Anzeigenpreis:

a) im Anzeigenteil:
die Seile 15 Goldpsennige
b) im Reklameteil:
die Seile 50 Goldpsennige

Auf Sammelanzeigen kommen 50% Zuschlag

Sür Platvorschriften kann keine Gewähr übernommen werden

Gerichtsstand für beide Telle ist Calm

Mr. 134



Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calm.

Bezugspreis: In der Stadt 40 Goldpfennige wöchentlich mit Trägerlohn Post-Bezugspreis 40 Goldpfennige ohne Bestellgeld

Schluß der Anzeigenannahme f. kleine Anzeigen 8Uhr vorm., für große tags zuvor 8Uhr nachm.

In Sällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieserung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises

Verantwortl. Schriftleitung: Friedrich Bans Scheele

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckeret

Montag, den 11. Juni 1928

102. Jahrgang.

## Um die Regierungsbildung im Reich

Die Parteiführer beim Reichspräsidenten

Bor ber Beauftragung eines Sozialdemofraten mit ber Regierungsbilbung.

III. Berlin, 11 .Juni. Der Reichspräfident v. hindenburg empfing im Laufe des Camstag vormittags junachft den Reichstagspräfidenten Loebe an einer Befprechung über die politische und parlamentarische Lage im Bufam= menhang mit der Regierungsneubildung. 3m Anschluß daran wurden die Gubrer aller größeren Parteien mit Ginichluß der Deutschnationalen empfangen. Die Sozialdemofraten waren burch den Borfibenden der Reichstagsfraftion ben Abg. Sermann Diller vertreten, die Deutschnationalen durch den Parteivorsitenden Grafen Bestarp. Für die Deutsche Bolfspartet war der Abg. Dr. Schol's erichienen. Das Bentrum hatte den Borfitenden der Reichstagsfrattion v. Guerard und den Abg. Stegerwald ent= fandt. Die Birtichaftspartei war vertreten durch die Abgeordneten Dremit und Mollath und die Demofratie durch den Abg. Dr. Roch-Befer. Die Besprechungen trugen unverbindlichen Charafter.

Der Neichspräsident bestätigte dem Reichstagspräsidenten Loebe, daß er den Auftrag zur Bildung des Kabinetts erst nach dem Mückritt der Neichsregierung am Dienstag erteilen werde. Er gedente den Auftrag einem Sozial-demokraten zu übergeben. Junächst wolle er aber die Barteisührer zu Besprechungen darüber empfangen, welche Parteien und welche Persönlichkeiten sier die Bildung einer

Regierung in Frage tommen fonnten, um Rlarheit für feine Entscheidungen ju ichaffen.

Wie das Berliner Tageblatt hört, hat der Führer der demokratischen Partei, Reichsminister a. D. Kochsweiser bei seinem Empfang beim Reichspräsidenten auf die Zusammenhänge zwischen der großen Kvalition im Reich und der Regierungsbildung in Preußen hingewiesen und dabei die Zweckmäßigkeit einer Ausdehnung der großen Kvalition auf möglichst viele Länder des Reiches hervorzachaben

Der Bormarts fchreibt, co fei fein Beheimnis, daß hermann Müller versuchen wolle, eine Regierung ber gro-Ben Roalition guftandegubringen. Für diefen Berfuch iprachen vor allem zwei Umftande: 1. Gei eine breite und fichere Mehrheit, wenn fie zusammenhalte, einer fnappen und unficheren vorzugiehen; 2. hatten gerade die beiden vollsvarteilichen Minister des alten Rabinetts der fogialdemotratischen Opposition am allerwenigsten Gelegenheit gu Angriffen geboten. Sollte tropbem die Bildung einer gro-Ben Roalition an der Saltung der Bolfspartei icheitern, fo bleibe die Beimarer Roalition, etwa durch die Banrifche Bolfspartei ober die Deutsche Bauernpartei verftartt, Die weitaus aussichtsreichfte Kombination. Praftisch handele es fich barum, die Perfonenfrage gu ordnen und über die nachften bringenden Anfgaben eine Berftandigung berbeiguführen. Man dürfe annehmen, daß es hermann Müller raich gelingen werde, den Auftrag des Reichspräfidenten ausguführen, wenn nicht fünftliche Schwierigfeiten geschaffen

Tages=Spiegel

Reichspräsident v. hindenburg wird am morgigen Dienstag einen Sozialdemokraten, voraussichtlich den Abgeordueten Müller-Franken, mit der Regierungsbildung beauftragen.

Die Sozialdemokratie wird bei den Berhandlungen zur Regierungsbildung zunächt die Bildung der Großen Koalition anstreben,

Die Reichsbahnverwoltung will in Verhandlungen mit der Reichsregierung die geplante Tariferhöhung doch burch= seigen.

Der Bölkerbundsrat hat am Samstag feine 50. Tagung bezeichnen.

Bei Siegelsdorf in der Nähe von Ahrnberg ereignete fich gestern frith eine schwere Gifenbahnkatastrophe, bei der zweinndzwanzig Tote und zahlreiche Schwer= und Leicht= verletzte zu beklagen find.

Die Lage des verunglüdten Polarluftschiffes "Italia" fonnte nunmehr fesigestellt werden, es befindet fich in der Rähe von Cap Leigh Smith.

herige Berwendung von Reichsmitteln aur Förderung bes Absahes von Schlachtvieh und Fleisch legte ein Regierungsvertreter dar, daß nach dem Gesamtplan 5½ Millionen Reichsmart aus den bewilligten Beihilsen sestgelegt worden seien und über die Areditabgabe von 22 Millionen bestimmt worden set.

Bum Schluß berichtete ein Bertreter des Reichsernah. rungsministeriums über den Stand der landwirtschaftlichen Umidulbung Saftion. Die Anleihe der Landesbantzentrale fei in Sohe von 105 Millionen Reichsmart am 25. Mai abgeschlossen worden. Sie sei mit 6% Prozent verzinslich und habe eine Laufzeit von 30 Jahren; nach Ablauf der erften 5 Jahre konne fie jedoch vom Landwirt in Bonds oder in bar gurudgegahlt werden. Die Ausgahlung an den Sandwirt erfolgt mit rund 93 Prozent. Richt beteis ligt an der Anleihe feien außer den Saufeftadten die Bander Bayern und Cachfen, denen geeignete fommunale Trager für die Unleihe fehlten. Für die Länder mit ftaatlichen Grundfreditanftalten Thuringen, Beffen, Olbenburg, Braunfdmeig und Lippe, habe durch Ginichaltung der Rentenbantfreditanftalt ein Beg gefunden werden fonnen, um auch ihnen die für die Umichnibung erforderlichen Leihbeträge jur Berfügung au ftellen. Es fet fomit von den vom Re d übernommenen Silfsleiftungen im Gesamtbetrage von 200 Millionen Goldmark über den Betrag von 110 Millionen Reichsmart verfügt. Die Anmeldung der Länder habe mehr als das Doppelte des Friedensbetrages ausgemacht. - Sierauf ichloß der Borfibende, Abg. Sorlader (BBP.) die Sibung und erflärte die Tätigfeit biefes Ausschuffes für abgeichloffen

## Eisenbahnkatastrophe in Mittelfranken

D=3ug 47 München—Frankfurt bei Sigelsdorf entgleift

22 Todesopfer.

TU. Münden, 11. Juni. Rach einer Meldung aus Mürnberg ereignete sich am Sonntag seich einhalb 3 Uhr bei der Anssahrt aus der Station Sigelsdorf in Mittelfranken auf der Strecke Nürnberg. Würzburg ein schreckliches Sisenbahnungläck. Der Schnellzug D 47 München—Rheinsand ist aus noch unbekannter Ursache entzgleist. Die Folgen des Unglücks waren surchtbar. Rach den bisherigen Meldungen sind 22 Tote, 7 Schwerverletzte und 12 Leichtverletzte zu verzeichnen.

Ueber das Eisenbahnunglud wird noch gemeldet: Das Unglud ift auf einen Schienenbruch gurudguführen. Die Lotomotive entgleifte, überschling fich und blieb mit dem Tender in das Erdreich eingebohrt, liegen. Der nachfolgende Padwagen blieb auf dem Bahnkörper fteben, mahrend die nächften 5 Berfonenwagen umfielen und gum Teil inein= andergeschoben oder völlig gertrummert wurden. Der mitt-Iere Bagen ist vollkommen gefnickt, sodaß die beiden Salf= ten nebeneinander liegen. Ans diefem Wagen murden die meiften Toten geborgen. Der Schluftwagen ift fast gang unbeschädigt geblieben. Unter den Toten ift auch der Lotomotivführer, mahrend der Beiger die Beiftelgegen= wart befaß, im letten Moment abgufpringen. Die meiften Berlehungen entstanden durch den aus ber umgefturaten Lotomotive ausströmenden Dampf, ber entfehliche Berbrühungen verursachte. Der Bugsvertehr nach Rurnberg ift vorläufig gesperrt.

Sofort nach Befanntwerden des Eisenbahnunglück bei Sigelsdorf begab sich auf Anordnung des Generaldirektors der Reichsbahngesellschaft der zuständige Reserent sur Unsfallwesen an die Unglückstätte. Auch vom Reichsverkehrseministerium wurde ein Dezernent entsandt.

Die Opfer ber Gifenbahntataftrophe.

TII. München, 11. Juni. Die Namen der bisher identisizierten Opfer des großen Eisenbahnunglicks in Mittelfranken sind: Dr. Keßler aus Bürzdurg; Reisender Kaiser, Gerkunft unbekannt; Eugen Provaren aus Ungarn; der Løkomotivsührer des verungläckten Zuges, Imhof aus Bürzdurg; Stellwerksmeister Oberhäuser aus Uschassenburg; Stellwerksmeister Dürr aus Gemünden; Stellwerksmeister Jettel aus Bürzdurg; Oberwerkmeister Beter Bauer aus Bürzdurg; Eisenbahnersehesran Tonn Eul aus Oberhausen im Rheinland; Eisenbahner Kaspar Klug aus Köln; Bergpraktikant Helmut Gebhardt aus Borna bei Leipzig; Lofomotivführersehefrau Glife Donner aus Beft-

#### Die umstrittene Tariferhöhung

All. Berlin, 11. Juni. Der Berwaltungsrat der Deutsichen Reichsbahngesellschaft, der sich am heutigen Samstag mit der von der Reichsregierung auf den Tariserhöhungsantrag gegebenen Antwort beschäftigte, hat unter Offenhaltung seines Rechtes, das Reichsbahngericht anzurusen, beschlossen, zunächst mit allem Rachbruck die Berhandlungen mit der Reichsregierung auf Erledigung des Tariserhöhungsantrages weiter zu betreiben, da die Antwort der Reichsregierung im allgemeinen die Reigung erfennen lasse, die schwierigen Fragen in Bereinbarung mit der Reichsbahn zu lösen und da der Weg des Reichsbahngerichts erst an allerlechter Stelle in Frage komme. In dem Sihungsbericht wird erklärt, daß der Berwaltungsrat in der Antwort der Reichsregierung seine die Sache erledigende Entsicheidung erblicken könne.

Beiter wird gesagt, daß, wenn man im lausenden Jahre einen übermäßigen Betrag auf Anleihekonto aufnehmen wollte, damit der Tatbestand nicht ans der Belt geschafft würde, daß die Insberechnung des lausenden und des solgenden Jahres an sich einen Berlust ausweise. Außerdem seinen die Einnahmen des Mai, wenn man die Sondereinnahme aus dem in diesem Jahre schon in den Mai gesallenen Pfingstverkehr von 15 Millionen Mark abschäbe, um 6 Millionen gegen 1927 zurückgeblieden, dagegen seien seit Vertigstellung der Tarisdenkschieft die Beiriebsausgaben durch Erhöhung der Eisen= und Kohlenpreise weiter ansamochen.

## Die Durchführung des landwirtschaftlichen Notprogramms

Die Schlinhligung des Landwirtichaftsansichuffes des Reichstages,

TU. Berlin, 11. Juni. Der Reichstagsausschuß dur Durchführung des landwirtschaftlichen Rotprogramms, der vom
bisherigen Reichstag eingesett war, nahm in einer Situng
am Samstag den Bericht der Reichsregierung über die Berwendung von Reichsmitteln zur Förderung des Absates
von Schlachtrich und Fleisch entgegen. Reichsernährungsminister Schiele ertlärte, daß er noch nicht in der Lage
set, über die Berwendung der 25 Millionen Reichsmark fürdie Genossenschaftsorganisation zu berichten, weil die Berhandlungen noch nicht abgeschlossen seien. Ueber die bis-

## Die Lage der "Italia" festgestellt

TU. Oslo, 11. Juni. Die letten Meldungen der "Eitta di Milano" besagen, daß es ihr möglich gewesen ist, mit der "Italia" in Berbindung zu treten, dessen Radiotelegraphist Biagi nicht nur seine Erkennungsnummer gab, sondern anch an seiner Art zu telegraphieren wieder erkannt wurde. Nobile teilte mit, daß er noch für 40 Tage Proviant habe und der Jukunst vertrauensvoll entgegensehe. Die genaue Nachprüfung der von der "Italia" angegebenen Lage ergab, daß sie sich auf dem 80. Grad 30 Minuten nördlicher Breite und 28. Grad 4 Minuten östlicher Länge besindet. Dieser Standort liegt ungefähr 30 bis 40 Kilometer von der nördlichen Küstenlinie des Kordostlandes entsernt.

Bie der "Montag" aus Kopenhagen berichtet, hat der Kapitän der "Citta di Milano" am Sonntag auf die Frage des Bertreters der "Berlinske Tidende", ob der Kapitän wisse, wie die "Italia" gescheitert sei, geantwortet, darüber könne er nichts sagen. Er habe aber am Samstag in einem halbstündigen klaren Gespräch von Biagi gehört, daß die Maunschaften sich auf zwei großen Eisschollen befänden, sich also in zwei Teile getellt hätten, die beide einander nicht sehen könnten. Die beiden Eisschollen seien ziemlich weit vom Lande weg. Die eine werde in Richtung auf Land getrieben. Es sei sehr schwierig, den Leuten zu Histe zu kommen. Die einzige Möglichkeit sei, daß ein Flugzeng auf einer großen Esscholle landen könnte, um dann nach und nach die Leute zu holen.

ANDKREIS 📚

## Abschluß der Genfer Ratstagung

## Eine klare Entscheidung in der oberschlesischen Schulfrage

TU. Genf, 11. Juni. In seiner Samstagsitzung stellte der Bölferbundsrat folgende drei Richtlinien für die Behandfung der Aufnahmegesuche für Minderheitenschulen auf:

1. Jede Person, die den Antrag stellt, sei es auf Errichtung einer Minderheitenschule, sei es auf Zulassung eines Kindes zu einer schon bestehenden Schule, muß gemäß ihrem Gewissen und unter eigener Berantwortlichkeit erklären, welches die Sprache des Kindes ist, für dessen Erziehung sie verantwortlich ist. Die Erklärung muß das widergeben, was der Erziehungsberechtigte für tatsächlich bestehend hält.

Diese Freiheit der Erklärung über die Sprache des Kinsbes stellt, obwohl sie einen gewissen Spielraum in der Abschäung der Umstände mit sich bringt, keine unbegrenzte Möglichkeit dar, die Sprache, in der das Kind unterrichtet werden soll, und die entsprechende Schule zu wählen.

2. Die polnische Regierung ist berechtigt, zu Minderheitenschulen diesenigen Kinder nicht augulassen, deren Sprache nach Erklärung der Erziehungsberechtigten nur das Polnische ist.

3. Die polnischen Behörden dürsen Erklärungen verants wortlicher erziehungsberechtigter Personen über die Sprache der Kinder, keiner Nachprüfung, Bestreitung, Drud und Beseinträchtigung in irgendeiner Form unterwersen.

Mit Rücksicht auf diese drei Richtlinien wird die polnische Regierung aufgesordert, sich mit diesen Bestimmungen ins Benehmen zu sehen und erneut Anträge auf Errichtung von Minderheitenschulen auf Grund von Erklärungen der Erziehungsberechtigten entgegenzunehmen. Der polnische Außenminister nahm diesen Bericht des Bölkerbundes mit dem Vorbehalt an, daß die Erklärung der Erziehungsberechtigten auf Wahrheit beruhen musse.

Der beutsche Regierungsvertreter Herr v. Schubert erklärte, ich nehme Kenntnis von der Erklärung des Herrn Bertreters der polnischen Regierung, daß sie auerkenut, daß Art. 181 der Genser Konvention das Berbot für die polnische Schulbehörden in sich schließt, die für den Eintritt in die Minterheitenschule abgegebenen Erklärungen nachzuprüsen oder zu bestreiten. Ich möchte meinerseits nochmals darauf hinweisen, daß das Haager Gericht diesen wichtigen Grundsat ohne irgendeinen Borbehalt ausstellte.

Im weiteren Berlauf der Sitzung erstattete der deutsche Bertreter, Staatssekretär v. Schubert, Bericht über die Tätigkeit des Birtschaftsrates des Bölkerbundes.

Mit einer kurzen öffentlichen Sitzung und einer darauf folgenden vertraulichen Sitzung wurde darauf die 50. Tages= periode des Bölferbundsrats am Samstagnachmittag abge= schlossen.

Alägliche Ergebniffe.

Die Tagung bes Rats hat bis auf die Regelung der oberichlesischen Fragen vom deutschen Standpunkt aus betrachtet keine positiven Ergebnisse gebracht. In einer Neihe groß: Fragen, wie die internationale Gerichtsbarkeit und der Minderheitenschutz, sind vom Rat Entscheidungen getrossen worden, die mit den deutschen Interessen nur sehr schwer vereinbar sind. In den polnisch-litauischen Fragen hat der Rat gleichfalls keine Lösung oder Förderung der Berhandlungen erreichen können. Es muß bedauerlicherweise sestgestellt werden, daß die deutsche Gesamtstellung auf dieser Ratstagung keine Stärkung ersahren hat.

#### Gine ichwere Rechtsichabigung ber Minberheiten.

Der vom Rat angenommene Bericht über die Ablehnung ber albanischen Minderheitenflage bedeutet eine ichwere Schädigung der Intereffen der gesamten Minderheitenbewegung für die Bufunft. Der Bericht gibt den Regierungen eine neue rechtliche Baffe im Rampf gegen die deutschen Minderheiten in den verschiedenen Ländern in die Sand. Er aberfennt den Minderheiten das Recht, auf Grund des Art. 11 an den Rat wegen Berletung des Minderheiten= ichubes zu appellieren und nimmt grundfähliche Feststellun= gen über die Bedeutung des Minterheitenschutzes vor, die in ichroffftem Bideripruch gu dem Inhalt der Minderheiten= abmachungen stehen. Es ift deshalb bedauerlich, daß der deutsche Delegierte diesem Bericht zugestimmt hat. Die Mog. lichkeit einer Bertagung des Berichts auf den September ware ohne weiteres gegeben gewesen. Der Beichluß bes Bölkerbundes entspricht in keiner Beise den Interessen ber nach Millionen jählenden deutschen Minderheiten in ben durch den Berfailler Bertrag abgetretenen deutschen Gebieten.

Die bentiche Delegation verläßt Benf.

TII. Genf, 11. Juni. Die beutsche Delegation hat mit Staatssekretär v. Schubert und Ministerialdirektor Gauß an der Spihe am Sonntag mit dem fahrplanmäßigen Schnellzug Genf verlassen; die Delegation trifchente in Berlin ein. Die übrigen Delegationen, der englische Außenminister Chamberlain, der polnische Außenminister Jaleski und Paul Boncour haben ebenfalls im Laufe des Sonntags Genf verslassen.

Einberufung der vorbereitenden Abrüftungstonfereng nicht por bem Gerbit.

TII. Genf, 11. Juni. Bährend der Genfer Ratstagung haben mehrsach vertrauliche Besprechungen zwischen Chamberlain und Paul Boncour über die Abrüstung zwischen Stattgesunden, die sich an die Pariser Unterredung zwischen Chamberlain und Briand anschlossen. Irgendwelche seite Bereinbarungen sind jedoch in diesen Gesprächen nicht getroffen worden. Die Frage der Beitersührung der Abrüstungsverhandlungen des Bölkerbundes bleibt zunächst nach wie vor ungeklärt. Man weist auf die sehr großen Schwierigkeiten hin, die in dieser Frage zutage getreten sein, insbesondere auf die Meinungsverschiedenheiten zwischen der französischen, englischen und amerikanischen Regierung über die grundsähliche Methode der Abrüstung. Unter diesen Umständen ist eine Einberufung der vorbereitenden Abrüstungstonsern zu der der und erwarten.

## Aus dem besetzten Gebiet

Schon weber ein Befagungegwischenfall.

TII. Speyer, 10. Juni. Um gleichen Tage, an dem sich in Maximiliansau ein Zwischenfall zwischen einem französischen Offizier und einem Deutschen ereignete, trug sich ein solcher auch in Speyer am Rhein zu. Zwei französische Alpenjäger hielten am Abend des 3. Juni in Speyer ein Chepaar an, versuchten den Man von seiner Frau zu trennen und diese in ein nahegelegenes Feld zu schleppen. Nur dem energischen Dazwischentreten des Chemannes ist es zu danken, daß ihr Vorhaben mißlang. Als dann noch einige Zwispersonen des Weges kamen, flüchteten die Alpenjäger. Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, ist es durch Gegenüberzstellung des Chemanes mit Soldaten gelungen, die Täter zu ermitteln und sestannehmen.

Der fraugofifche Spionagedienft im besetten Gebiet.

Tit. Mainz, 10. Juni. Nach neuerer Feststellung hat sich ergeben, daß die französische Besatung im besetzten Gebiet noch ein großes Kontingent von Geheim, und Militärpolizei unterhält. Im ganzen sollen sich etwa 660 Geheim- und Sicherheitsbeamte im besetzten Gebiet besinden. Die Hauptstellen der Geheim- und Nachrichtenpolizei sind Mainz, Ludwigshasen und Koblenz. In Mainz besindet sich die Obersleitung des französischen Nachrichtenwesens, der etwa 80 Beamte mit mehreren Offizieren zugeteilt sind. Es ist immer wieder sestgestellt worden, daß die französischen Nachrichtens Abeilungen mit der Besatungsbehörde zusammenarbeiten, was von dieser bisher immer wieder bestritten wurde. Man ist zu der Ueberzeugung gesommen, daß auch der Spionage-Dienst zum Teil von her Besatung unterhalten wird.

Breitscheid in Paris

TII. Berlin, 10. Juni. Wie die "Tägliche Aundschau" aus Paris meldet, erklärte Reichstagsabgeordneter Breitscheid, der sich in den lehten Tagen in Paris aushielt, einem Bertreter des "Deuvre", er habe seine sozialistischen Freunde besucht, um sich über ihre Eindrücke aus den deutschen Wahlen au unterrichten. Alle hätten den gewaltigen Fortschritt der republikanischen und der Friedensidee, wie er in den deutschen Wahlen zum Ausdruck komme, anerkannt. Wenn die öffentliche Meinung Frankreichs dieser Tatsache Rechnung tragen wolle, würden gewisse zwischen Frankreich und Deutschland schwebende Fragen schneller und mit mehr Aussischt auf Ersolg geregelt werden können.

"Wir werden im neuen Reigstudinett jung potieseines jordern, darunter den Reichskanzlerposten. Das Finanzministerium gehört zu denen, auf die wir einen Auspruch zu haben glauben," erflärte Breitscheid wörtlich. Er gab zu, mit französischen Staatsmännern ("Denvre" neunt Poincaré und Briand) verhandelt zu haben.

### Württ. Landtag



Staatsprafibent Dr. Bolg.

Staatsprafident Dr. h. c. Engen Anton Bolg murbe am 15. Dezember 1881 in Rottenburg a. R. als Cobn eines Raufmanns geboren. Bon 1900-1904 ftubierte er auf den Uni= versitäten Tubingen, Bonn und Berlin Rechtswiffenschaft und trat dann in den württembergischen Juftigdienft, wo er aulest Amterichter in Rottenburg war. Gehr fruhzeitig wandte er sich auch der Politik zu und wurde schon 1912 erit 31 Jahre alt - vom Bentrum in den Reichstag gemählt, dem er bis jum Umfturg angehörte. Auch der Nationalver= fammlung gehörte er an und feit 1920 ift er auch im neuen Reichstag vertreten. Dem württembergischen Landtag ge= hört er ebenfalls feit 1913 an. Rach dem Tode des Juftisminifters v. Riene wurde Abg. Bolg am 29. Oftober 1919 beffen Rachfolger. Gine Berufung jum Reichsichatminifter lehnte er im Märg 1920 ab. Am 2. Juli 1923 übernahm er an Stelle des verftorbenen Minifters Graf das Minifterium bes Innern. Als Minister des Innern hat er eine ruhige und fefte Sand gezeigt. Rurglich murde Minifter Bolg megen feiner Berdienfte um den württembergifden Staat mit dem Ehrendoftor ausgezeichnet. Dr. Bolg ift nach Blos, v. Sieber, Ran und Bagille ber 5. württemberigiche Staatsprafi-

Das Bentrum und die Regierungsbildung.

Die Bürtt. Bentrumsforrespondeng gibt über den Bang ber Regierungsverhandlungen eine eingehende Darftellung. Darin heißt es: Der Gerwiegende Teil des Landesvorftandes und ber Bentrumsfrattion famen unter Ablehnung der Uebertragung der Verhandlungsführung an die Sozialbemofratie gu bem Ergebnis, daß es erwünscht fei, am Freitag, ben 8. Juni, ben Staatsprafibenten gu mablen, und baß porläufig bas Bentrum bis gur Erweiterung ber Regierung nach ber Seite ber Deutschen Bolfspartei ober ber Demofratischen Bartei bin ben Staatspräfidenten ftellen folle. Dabei ging man von der Auffaffung aus, daß die Go= Bialbemofratische Partet im Reich und in anderen Ländern einen starken Ginfluß besite und daß die überwiegende Meinung der württ. Bevölferung mehr auf der Seite einer aus ben bürgerlichen Parteien bestehenden Regierung fteben werde. Dieje Stellungnahme erfolgte insbesondere in Rudficht auf die tataftrophale - Notlage der Landwirt= ichaft und ben Schutz der fulturellen Guter, wie der Erhal= tung lebensfähiger füddeuticher Länder , Dagegen wurde die Baft eines Sozialbemofraten jum Landtagspräfiden= ten gebilligt und gleichzeitig ausgesprochen, bag bem Bentrum jebe reaktionare Politik fernliege, der demokratifch= republikanifche Staat fichergestellt fet und die lebenswichtis gen Intereffen der Arbeitnehmerschaft auch in der neuen Regierung eine ebenjo fachliche wie entichiedene Forderung erfahren müßten. Die Bahl bes feitherigen Innenminifters Bold dum Staatsprafidenten ift nur aus ber Schwieriafeit der Lage heraus gu erflären. Das Bentrum hat die= fen Posten weder erstrebt noch ist ihm berselbe erwünscht. Mit der vorläufigen Bahl von Innenminifter Bolg gum Staatspräfidenten foll die Brude gebaut werden gu einer weiteren Berftandigung unter ben Parteien.

#### Obstruttionsabsichten der Sozialbemofratie?

Der Stuttgarter Berichterstatter der Frankf. 3tg. will von sozialdemokratischer Seite gehört haben, daß diese Partei über die Regierungsbildung außerordentlich versstimmt ist und daß sie den Präsidenten des Landtags, Pflüger, der aus ihren Reihen stammt, in diesem Fall zurückziehen wolle, damit sie neben der Opposition auch alle Möglichkeiten zur Obstruktion im Landtag habe.

fr

UU

Bi

fch

ve

leg

fid

Bum Borsitenden der Landtagsgruppe des Chriftlichen Bolfsdienstes ist nicht Amtsgerichtsrat Liebig, sondern Reftor Kling-Lorch bestellt worben.

Aleine Anfragen.

Das Zentrum hat im Landtag folgende Kleine Anfrage gestellt: Ab 1. April 1927 ersett der Landessürsorgeverband unr noch den Ortssürsorgebehörden die Hälfte des von ihnen endgültig zu tragenden reinen Aufwandes, der durch die wegen Geisteskrankheit, Geistesschwäche, Epilepsie oder einer dieser ähnlichen Krankheiten, Taubstummheit und Blindheit eines Heilbedürftigen notwendige Versorgung in einer ents

## Die polnisch=französischen Wirtschaftsbeziehungen

Polen verlangt Abanderung

bes frangofifd-polnifden Sandelsvertrags.

Ell. Baris, 10. Juni. Der Barifer Bertreter ber Telegraphen-Union gibt unter ausbrücklichem Borbehalt folgende Mitteilung wieder, die er von gut unterrichteter Seite erhielt: Falls die polnifche Regierung eine Abanderung des frangofifch.polnifchen Sandelsvertrags verlangen follte, wird die frangofische Regierung ihre Zustimmung verfagen. Die polnifche Regierung burfte gu diefem Berlangen burch die Sandelsvertragsverhandlungen mit Deutschland veranlagt fein, benn ber polnifch-frangofifche Bertrag fieht u. a. eine besondere Bestimmung vor, die Frankreich nicht nur die Meiftbegunftigungsflaufel zuspricht, sondern auch in einer Reihe von Fällen den frangofifchen Sandel und die in Bolen lebenden Frangojen auf gleiche Stufe mit bem polnifchen Sandel und ben Polen ftellt. Die polnische Regierung foll nun die Abficht haben, die frangofifche Regierung um eine Menderung diefer Bestimmungen, die in ein besonderes Pro= tofoll aufgenomen find, ju ersuchen, weil Deutschland in ben beutich=polnifden Sandelsvertragsverhandlungen fortgefett die gleiche Behandlung für fich verlange, die den frangofi= ichen Staatsbürgern und bem frangofifchen Sandel in Bolen guteil wird, Bolen aber wolle biefen beutichen Bunichen nicht nachgeben, ftatt beifen aber ben polntich-frangofischen Handelsvertrag wie erwähnt abändern. In Frankreich hofft man aber, daß Polen nachgeben und auf eine Menderning des Sandelsvertrags mit Frankreich verzichten werbe, wodurch andererfeits eine Erichwerung der deutschepolnischen Handelsvertragsverhandlungen entstehen würde,

Bei den vielsachen Erörterungen der nunmehr drei Jahre dauernden =deutsch=polnischen Handelsvertragsverhands-lungen ist, wie du dieser Meldung bemerkt werden muß, niemals Bezug auf den polnisch=französischen Handelsvertrag genommen worden. Auch in der polnischen Presse ist bissang nichts davon gesagt worden. Dahingegen dürste es richtig sein, daß Polen demnächst in Paris Schritte zur Abänderung seines Bertrages mit Frankreich tun wird, da in der polnischen Fachliteratur der polnisch=französische Handelsvertrag als durchaus einseitig und zu ungunsten Polens sorzweisert bezeichnet wird.

irde am 8 Kauf= en Uni= fenschaft t, wo er ühzeitig

1912 —
gewählt,
onalver=
n neuen
diag ge=
Justisder 1919
minister
nahm er
isterium
e ruhige
d wegen
mit dem

v. Hie=

atspräsi=

n Gang ftellung. idesvor= lehnung Sozial= ım Frei= und daß negie= der der ftellen die So= Ländern viegende ite einer egierung esondere andwirt= r Erhal= i wurde präsiden= em Ben= okratisch= nswichti=

zu einer

zu einer

zu einer

zu will

zu biese

ich ver=

zandtags,

Fall zu=

auch alle

r neuen

örderung

nenmini=

Schwie=

hat die=

rwünscht.

ols sum

ristlichen ern Rek-

Anfrage geverband von ihnen durch die der einer Blindheit einer ents sprechenden Unftalt entsteht. Sierdurch tritt in Fallen, in denen die Familienfürforge nach amtsärztlichem Gutachten beffer oder mindeftens der Anftaltsfürforge gleichwertig ift, eine nicht fachgemäße Sarte ein. Ift bas Staatsminifterium bereit, eine entsprechende Menderung der Berfugung gu ver= anlaffen? - Außerdem ftellte die Bürgerpartei folgende Rleine Unfrage: Die Schädigung der Bebande und die Beläftigung und Mengitigung von deren Bewohnern durch Laft= autos mit Bollgummi-Reifen nimmt fein Ende. Gin Un= trag, welchen der Landtag angenommen bat, ein Berbot von Bollgummi.Reifen ausgufprechen, harrt noch feiner Erlebi= gung. Die Berwendung von Schwerautomobilen mit Boll= gummi-Reifen bedeutet nachgerade einen groben Unfug und ift eine Rücksichtslofigteit gegen die Sausbesitzer und Bewohner von Säufern an viel befahrenen Stragen. Ich frage bas Staatsministerium: Ift es bereit, alsbald im Intereffe der Erhaltung besonders der alteren leicht gebauten Saufer und der Berhütung der Beläftigung von Bewohnern das Ber= bot der Bereifung mit Bollgummi=Reifen für fämtliche Rraftfahrzeuge auszusprechen, und die Fahrtgeschwindigfeit ichwerer Laftwagen auf ein Maß gurudguführen, das ben Bebäuden feinen Schaden bringt?

## Aus Stadt und Land

Calm, ben 11. Juni 1928

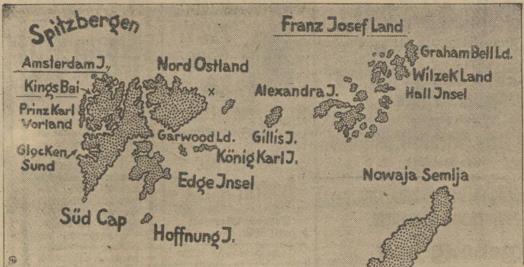
Amtseinsetzung bes neuen Beiftlichen in Bad Teinach. Bergangenen Mittwoch bielt der neue Beiftliche, Pfar= ter Schüle, feinen Gingug in Bad Teinach. Die Rirchengemeinderate von Teinach, Emberg und Schmieh empfingen ihn und seine Fran am Bahnhof Calw und geleiteten ihn im Berfehrsomnibus hierher. Bor dem mit Tannengrun geschmüdten Pfarrhause richtete Schultheiß Raifer berg= liche Worte der Begrüßung an die neue Pfarrfamilie. Gben= fo berglich bantte Pfarrer Schule für den freundlichen Emp= fang und gab der Hoffnung Ausdruck, daß feine Arbeit in ben brei Bemeinden eine icone und fegensreiche fein moge. Am Sonntag nahm Defan Roos, Calm, die Amtseinsehung des neuen Geiftlichen bei voller Rirche vor. Er erwähnte, daß es ihm eine besondere Freude fei, gerade in Bad Teinach feine erfte Investitur im Begirt vornehmen gu burfen. Sabe er doch hier vor 25 Jahren als junger Bifar feine Arbeit im evangelischen Pfarrdienft begonnen. Seine weiteren Ausführungen waren eine Betrachtung über die herrlichfeit des Pfarramtes, nicht in dem Ginne, als ob ce ein bequemes und forgenloses Amt ware, sondern ein Amt voll Mife und Berantwortung, beffen Berrlichfeit gerabe barin liege, daß es Dienft fei am Bolte. Beugen bei ber feierlichen Amtseinsetzung waren ein Sohn bes früheren Ortspfarrers, Bifar Butbrod, Tübingen, und Schultbeiß Raifer, Bad Teinach. Aus dem Lebenslauf bes neuen Pfarrers fei erwähnt, daß er 1895 in Ludwigsburg geboren tft, alfo im 33. Lebensjahre fteht, und unter anderem früher am Seminar Lichtenftern, als Stadtvifar in Beilbronn und aulest als Pfarrer in Renenhaus bei Rürtingen tätig war. Pfarrer Schule ift der vierte ftandige Pfarrer in Teinach. In der 1662-1665 unter Eberhard III. erbauten Rirche mußte früher der Stadtpfarrer von Zavelftein die Gottesdienfte abhalten. Erft viel fpater befam Teinach im Sommer einen Badevifar, 1892-1893 murde das Pfarrhaus erbaut und ber erfte ftändige Pfarrherr, Pfarrer Scholl, angestellt, der beute noch lebt. Geine Rachfolger waren die Pfarrer Banha und Gutbrod.

#### Rünftlerifcher Erfolg.

Fräulein Hedwig Dieterich, Calw, erzielte beim Prüsungskonzert des Württ. Tonkinstlerverbandes im Konzertziaal der Liederhalle in Stuttgart als Schülerin von Max Lang einen außergewöhnlichen Erfolg. Sie spielte "Bilder einer Ausstellung" von Moussorgsky und ihre pianistliche Leistung wurde allgemein als künstlerisch durchaus vollwertig und von der Presse als die Beste des Abends — trohschafter Konkurenz — anerkannt.

#### Das "Ochsenauto" in Simmozheim.

Durch viele Tageszeitungen wurde vor einigen Tagen ergöhliche Kunde von Simmozheim verbreitet. Ein lahmes Auto - mube und matt von vielen Kilometern - 30g ge= fenkten Blides in unfer Dörflein ein, nicht gespeift mit vie-Ien Pferdestärken, sondern gezogen von eines Ochsen Stärke. Abgesehen davon, daß die Simmozheimer wie andere wackere Schwaben eine beträchtliche Freude baran haben, wenn fo ein Auto hubich gemächlich durch unfer Dörflein fahrt, fo war das Tempo dieses Antos doch zu auffallend und ein unbekannter, geschäftiger Beitungsichreiber hat diefes epochale Ereignis schnell dem SCB. mitgeteilt, so daß die Runde von diefem "Ochsenauto" in alle Gegenden, unseres Schwabenlandes tam. Es darf aber dem Bericht über diefe Begebenheit noch eine Ergangung zugefügt werden. Das fragliche Auto hatte die das Lebenslicht auslöschende Panne ungefähr 2 Kilometer, nachdem es die alte Reichsftadt Beil= berftadt in Richtung Simmozheim durchfahren hatte. Der Beg nach Simmozheim betrug noch 3 Kilometer. Daß der Autobesitzer nun den weiteren Fußmarsch nach Simmozheim itatt den näheren nach Beilderstadt machte, bleibt den Sim= mozheimern unerfindlich. Hat er vielleicht geglaubt, daß es in Beilderstadt feine "Ochsen" gebe? Bie immer geht man natürlich zuerst zum Kollegen, so auch der Besither des Pech= vogels von einem Auto jum Chauffeur des Simmozbeimer Berfehrsautos. Gerne war diefer gur Hilfe, d. h. gum Abichleppen bereit. Doch Borficht dachte der Mann mit dem verunglückten Auto, ich frage zuerft, was mein Kollege für feine Silfe verlangt. Run, dachte der Simmozbeimer Rollege, 3 Kilometer hin, 3 Kilometer zurück, Abschleppen, Arbeit, Beit, Mühe: 3 Mf. unter Brüdern. Auch ein Late fagt fich, ein vornehmer Kollegel Anders der Besiter des Pannenautos! 3 Mf.1 Das ift mir zuviel! Sprachs und ließ den



Spigbergen und das Frang-Joicf-Land. gestellte Das x bezeichnet die nach den neuesten Melbungen fest- oftland.

gestellte Lage der "Italia" in der Nahe der Rufte von Nord-

hilfsbereiten Kollegen stehn! Schätwohl, daß der Ochse auch nicht billiger war! Aber origineller war es, dieses "Anto mit dem Ochsen"; mehr Eindruck machte es, dieses "Ochsenauto"; und oft werden die Simmozheimer an diesen Streibenken.

#### Sonntagerüdfahrfarten.

Um über Peter und Paul Reisen und Ausslüge auch auf größere Entsernungen zu erleichtern, wird die Geltungsdauer der Sonntagsrücksahrtkarten dieses Wal ausenahmsweise auf die Zeit vom 28. Juni (Donnerstag) mittags 12 Uhr bis zum 2. Juli (Montag) vormittags 9 Uhr ausgedehnt. Die Sonntagsrücksahrkarten gelten zur Hinsahrt am Donnerstag von mittags 12 Uhr an, am Freitag, Samstag und Sonntag jeweils den ganzen Tag, zur Rücksahrt am Freitag und Sonntag jeweils den ganzen Tag. Um Samstag und Wontag muß die Rücksahrt auf der Zielstation der Fahrkarte spätestens um 9 Uhr vormittags, auf Unterwegsstationen spätestens mit dem Zuge augetreten werden, der die Zielstation um 9 Uhr vormittags verläßt.

#### Wetter für Dienstag und Mittwoch.

Die Depression im Besten besteht fort. Für Dienstag und Mittwoch ist immer noch mehrsach bedecktes, auch zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes Better zu erwarten.

Möttlingen, 10. Juni. Letten Donnerstag nachmittag bewegte sich von der "Rettungsarche" ber ein ungewöhnlich langer Leichenzug auf unsern Friedhof. Man trug den Mit= arbeiter Friedrich Stangers, Martin Beit, zu Grabe; er hat ein Alter von 71 Jahren erreicht. Der einfache Bauerd= mann, gebürtig von Ebershardt, war vom Jahre 1920 an in der "Arche" tätig und übte als Redner, Seelforger und rechte Hand von Bater Stanger einen tiefgehenden Ginfluß auf die Gafte der "Arche" aus. Sein Tod ift für die Möttlinger Kreise ein schwerer Verluft. Bon allen Gegenden Deutschlands waren Anhänger der "Arche" hierher gekom= men, um dem vielverehrten Bruder die lette Ehre gu er= weisen; und in einem der Nachrufe fonnte gesagt werden, daß in der Beerdigungsstunde Tausende durch gang Ban= ern bis nach Defterreich hinein, in der Schweig, in Baden und im Elfaß, den Rhein hinab bis jum Meer in innerer Teilnahme der Trauerfeier in Möttlingen gedenken. Des schlechten Wetters wegen mußte diese in die Kirche verlegt werden, die bis über die Türen hinaus gedrängt voll war. Pfarrer Jung hielt die Trauerrede; sodann sprachen Pfar= rer Seit von Oberhochstatt in Banern, der Schriftleiter des Archeboten, Evangelist Wals von der "Rettungsarche" und Profurift Schumacher von Ragold. Der Singchor der Rettungsarche umrahmte mit ergreifenden Befängen die ein= drucksvolle Feier.

SEB. Bildberg, ON. Nagold, 10. Juni. Die Antolinie Bildberg-Herrenberg über Suld, Auppingen und Affstätt ift nunmehr genehmigt worden.

SCB. Horb, 10. Juni. Der Gemeinderat hat die Umlage für 1927 nunmehr endgültig auf 20 Proz. festgesett. Die Steuerumlage für 1928 dürfte gleichfalls 20 Prozent bestragen.

SCB. Tübingen, 10. Juni. An der Kreuzung der Reutlinger und Bahnhofsstraße stieß gestern abend gegen halb
7 Uhr der 46 Jahre alte verheiratete, aus Geratsberg OA.
Ravensburg gebürtige und seit vielen Jahren in Entringen
wohnhaste Arbeiter Franz Xaver Stöhler auf dem Motorrad mit einem großen Lasttrastwagen zusammen und verungläckte dabei tödlich. Stöhler stand in Reutlingen in Arbeit und suhr täglich mit seinem Motorrad hin und zurück.
Er erlitt einen schweren Schäbelbruch, wurde unter das
Auto geschleudert, dessen eines Rad ihm über den Hals
wegging und ihn noch am Unterkieser versehte. Die Berlehungen waren derart schwer, daß Stöher nur als Leiche
unter dem Bagen hervorgezogen werden konnte.

SCB. Stuttgart, 10. Juni. Die 107 Hettar große frühere Hofdomäne Scharnhausen, auf der von den württ. Königen seit 1810 eine weithin berühmte Bollblutaraberzucht betrieben wurde, ist am 1. Juni d. J. in die Pacht der landwirtschaftlichen Hochschule Hochenheim übergegangen. Hohenheim bewirtschaftet damit dret Pachtdomänen mit einem Gesamtausmaß von 524 Hettar, die alle in der unmittelbaren Nähe der Hochschule gelegen sind und ganz verschiedene Birtschaftsmöglichkeiten ausweisen.

SCB. Uhingen, ON. Göppingen, 10. Junt. Freitag nacht wurde ein junger Mann im Alter von 22 bis 23 Jahren, als der lette Zug, der von Stuttgart nach Ulm fährt, Uhingen 23:40 Uhr passiert hatte, tot auf den Schienen di-

reft vor dem Stationsgebäude gesunden. Der Kopf war vollständig vom Körper abgetrennt und lag zwischen den Schienen, während der Körper außerhalb des Gleises lag. Meber die Persönlichkeit des Toten ist man sich noch im Unstlaren, ebenso darüber, ob es sich um einen Selbstmord oder um einen Unglücksfall handelt. Anffallend ist allerdings, daß der Rumpf vollständig unverletzt und der Anzug ganz und gar unbeschädigt geblieben ist. Die Fahrkarte, die der Tote in der Tasche trug, lautete auf Ebersbach-Geislingen; außerdem wurde eine Visitenkarte, die den Ramen Sternster trug, vorgesunden.

## Der Pazifikflug geglückt

Das "Kreuz des Südens" in Brisbane gelandet. TH. Newyork, 10. Juni. Das "Kreuz des Südens" har den letzen Abschnitt seines Amerika-Australien-Fluges wohlbehalten zurückgelegt und ist in Brisbane gelandet.

Bie befannt wird, will Kapitan Kingsford Smith seinen Australienflug zu einem Flug um die Welt ausdehnen und über Hollandisch Indien, Europa, Südamerika, Sau-Franzisko fliegen.

## Geld=, Volks= und Landwirtschaft

100 holl. Gulden 169,08 100 franz. Franken 16,48 100 fdweiz. Franken 80,72

Produktenbörse und Marktberichte des Landwirtschaftlichen Hauptverbandes Bürttemberg und Hohenzollern E. B.

#### Stuttgarter Obit= und Gemujemartt vom 9. Juni.

Erbbeeren (Gartenprestlinge) 50-80; Kirschen 25-35; Kartosseln alte 5-7; Erbsen-Brockeln 35-40; Kopssalat 4 bis 10; Blumenkohl 40-90; Karotten runde 1 Bund 10-25; Zwiebeln 10-11; dto. m. Rohr 10-12; Gurken 1 Stück 30 bis 50; Retticke 6-15; Monatsretticke rote 1 Bund 6-8; Spargeln 1 Bd. 100-120 (Unt.); dto. 1 Bd. 50-80 (Schw.); Spinat 10-15; Rhabarber 1 Bd. 10-16; Kohlraben-Kopf 1 St. 6-10.

#### Reuregelung bes Stutigarter Bochenmarttverfehrs.

Der Stuttgarter Bochenmarttverfehr hat eine Reurege lung erfahren. Diese hat sich aus verkehrs= und markttechnischen Gründen als erforderlich gezeigt und erstreckt fich auf die Benutung der Bochenmarttplate, die durch ben Musban des Rarlsplates ju einem neuen Marktplat eine Erweiterung erfahren haben, und auf die Dauer der Märtte, ferner auf eine icharfe Trennung zwischen Groß= und Rlein-Martt, Die Großmärtte werden fich in Bufunft gwifden 6.30 und 10 Uhr vormittags abwickeln, und zwar der Großmartt für einheimische Gemuje au, dem Martiplat, für Dbit auf dem Rarlsplat, für Gier und Butter auf ber Doros theenstraße und Rarlsallee, die Sandlergroßmärkte für Dbft und Auslandsgemufe ebenfalls auf der Dorotheenstraße und Karlsallee. Bemerfenswert ift, daß der Sandel für einheimisches und ausländisches Gemuse getrennt vor sich geht Für den Kleinmarkt find der Alte Schlofplat (Schillerplat) und die Markthalle vorgesehen. Je nach der Beschickung des Rleinmarttes auf dem Alten Schlofplat ift vorgesehen, diesen noch auf den Leonhardsplat auszudehnen .

#### Schweinepreise.

Balingen: Milchichweine 20—36, Läufer 30 M. — Besigsheim: Milchichweine 15—25, Läufer 40—52 M. — Bopfingen: Läufer 40—55, Saugschweine 22—30 M. — Eppingen: Milchichweine 12—23, Läufer 27—40 M. — Güglingen: Milchichweine 19—28, Läufer 35—50 M. — Gieglingen: Milchichweine 22—31, Läufer 40—60 M. — Flöhofen: Milchichweine 18—34 M. — Heilbronn: Milchichweine 17—27, Läufer 35 bis 50 M. — Herbertingen: Ferkel 27—32 M. — Dehringen Milchichweine 22—32 M. — Nottweil: Milchichweine 22 bii 31 M. — Schömberg: Milchichweine 21—29 M. — Ulm: Milchichweine 26—34 M. — Baihingen a. E.: Milchichweine 22 bii 33 M.

#### Fruchtpreise.

Balingen: Haber 13 M. — Giengen a. Br.: Haber 12,96 bis 13, Beizen 13,80 M der Zentner.

Die Borfe zeigte am Bochenschluß etwas mohr Festigkeit und die Kurfe zogen an.

Die örtlichen Aleinhandelspreise bürfen solhsverftändlich nicht an den Abrien- und Scobhandelspreisen gemoffen werden, da für fine noch die sog, wirtschaftlichen Bereickben in Buschlag tommen. D. Schiffitg.

## 6dreiner-3wangs-Innung

Auf nächsten Donnerstag, ben 14. bs., abenbs

alle im Bezirk bei Innungs-Meistern arbeitenden Gesellen

ins Gafthaus jum "Baren" hier ein.

3mech: Wahl eines Gefellen-Ausschuffes. Der Borftanb: R. Buhl.

Gemeindeverband der Schwarzwald-Wafferverforgung Bergorte.

## Vergebung von Wasserleitungsarbeiten.

Die erforberlichen

Erd-, Beton- und Maurerarbeiten sowie die Rohrlieferungs- und Berlegungsarbeiten für die Leitungsstreche Jainen-Beinberg sollen vergeben

Bur Bergebung kommen rund 1000 ifom. gußeiserne Muffenröhren von 70 mm l. 28. mit Bubehörteilen, 1200 cbm

Die Bedingungen sowie die erforberlichen Angebots-Bordrucke die gegen eine Gebühr von 1 Mk. das Stück abgegeben werben, liegen vom 12.—18 Juni 1928 auf dem

Rathaus in Altburg guf.
Daselbst sind die schriftlichen Angebote bis zum 25. Juni 1928 nachm. 6 28hr abzugeben.

Stuttgart ben 9. Juni 1928. Altburg,

Bauamt für bas öffentliche Bafferverforgungswefen

Gemeinbeverband ber Schwarzwaldwafferverforgung Bergotte, Berwaltung Altburg.

Zur

Friedrichstaler Sensen und Sicheln Sen-, Dung- und Worbgabeln, heuzangen, Geilrollen, Wehsteine und Kümpfe, Sandichlepprechen,

Solaregen.



Um Mittwoch, 13. Juni bin ich wieden i. Calm, Sotel ohne Narbe zu hinterlassen, enter ich wie bisher schnietzlos sin immer jeden Schsänseitssschlier male, Leberssen, Einfen Barren ich wie die der Mattermale, Leberssen, Einfen, Wattermale, Leberssen, Einfen, Watterwaren Leberssen, Einfen, Einf

por Meffer : nach zen, Hühneraugen, lästige Saare und Sommersprossen, Bidel und Miteser. Auch führe ich ein Pflanzen- Praparat von Prosessor Dr. Withe, das grauen Hangen Stupatat von Stofestoft. Witze, das graden Haaren, ohne zu färden, wieder die urspringlichen Farben verleiht und daß die Haare wieder wachsen durch mein Spezialmittel, wenn noch Wurzeln vorhanden. Für dauernden Erfolg stehe ich. Auskunft und Prospekte unentgeltlich.

Maria Labener, Wime., Stuttgart, Langestrafe 22. Spezialiftin für Rosmetin.

Pianos zur Mieie

mit großem Vorteil bei späterem Kauf Pignoforteführik F. Dörner & Sohn Stuttgart, Wilhelmsplatz 13 b.

Caimer Liederkranz



Bolladhligen Ericheinen erwartet Borftand Stilber.

Budikövie

anerkannt am beften bei Prifeur Obermatt b. Sotel Abler, Fernfpr. 240.

Suche zu sofortigem Ein-tritt (ober 15. Juni) ein anständiges fleißiges

## Rüchen= Mädmen

bei gutem Lohn. Unge-

Hotel golb. Stern Wilbbab.

Ordentliches, zuverläffig

in kl. Haushalt auf 15. 6. ob. 1. 7. gefucht. Gelegenheit kochen zu lernen ift ge-

Photogr. u. evtl. Beug-niffe erbeten.

Fr. Dr. Bechh, Pforzheim, Westl. 182.

Jeden Dienstag und Freitag von 10—12 Uhr gibt es

#### Andelböden. Bermann Schnürle

Teigwarengeschäft.

2 komplette

wegen Wegaug billig au Bon wem, fagt die Be-ichaftsstelle ds. Bt.

Brennessel- und Birkenhaarwasser für Haare und Haarboben Flasche Mk. 1.50 bei

R. Otto Binçon, Calw.

## Rices und Grasertrag

von 31/2 Morgen am griinen Weg verkauft Emil Rau.

## Graseriran

(ewigen Rlee) von 24 Ar im breiten Seersträßle hat zu verkaufen

Bicker Lug, Babftraße.

Eine junge

Wer, fagt die Geschäfts= stelle ds. Bl.

Fernsprecher 120

Schöne schwarze Kleiderstoffe

in Wolle und Seide in riefengroßer Auswahl

Paul Räuchle, am Markt, Calw

über Vorgänge im Wirtschaftsleben des Bezirks unterrichtet sein wollen, dann müssen Sie sich das Calwer Tagblatt halten. Die ständige Zunahme der Auflage des Blattes zeigt wachsende Erkenntnis im Bezirk, wie notwendig die Haltung eines Blattes ist, das den Leser mit seinem Wirtschaftsgebiet verbindet. . . .

Täglich Wilh. Sachs Ronditorei.

## Dankjagung

Fiir die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Beimgange unseres lieben Mitarbeiters und Bruders

fagen wir herglichen Dank.

Wir danken auch Herrn Pfarrer Jung, sowohl für das Wort, welches er unserm lieben Heimgegangenen gemäß seinem Wunsche nachrief: "Dieser war auch mit dem Jesus von Nazareth", als auch für die freundliche Ueberlassung der Möttlinger Kirche zur Abhaltung der Trauerfeier.

Alle, welche den Entschlasenen und seine Arbeit in der Arche gekannt haben, werden sich mit Freuden die Mahnung des Hebräerbriefes gefallen laffen: "Gedenket an eure Lehrer, die euch das Wort Gottes gesagt haben; ihr Ende schauet an, und folget ihrem Glauben nach".

Rettungsarche hausvater Friedrich Stanger.

Möttlingen, den 11. Juni 1928.

# ür Regentage

Gummimäntel Lodenmäntel

Belerinen

Herrenwindjachen Rnabenwindjacken Damenwindjacken

Paul Räuchle, am Markt, Calw.

# Sonder-Angebot

Ich hatte Gelegenheit, einen großen Lagerposten guter Hofen zu kaufen und

Zeughofen 6.00, 7.50, 9.40, 10.00 Mk.

**Lederhosen** 6.50, 7.50, 8.80, 9.80 13.00 Mk.

Samthofen 10.00, 13.00, 14.00, 16.00 Mk.

Salbiuchhofen 9.00, 10.00, 12.00, 12.60, 13.00, 15.00, 16.00 18.00 Mk. geftreifte Sofen Rammgarnhofen 10.00, 12.50, 16.50, 18.00, 20.00 Mk. Sommerflanellhosen Tennishosen 17.00, 18.00, 19.00, 20.00, 22.00, 23.00 Mk.

Sporthofen 8.00, 10.00, 12.00, 14.00, 15.00, 16.00, 18.00, 19.00, 21.00, 23.00, 25.00, 27.00, 28.00 MR.

Ferner Rochbsen 7.00 Mk.

Arbeitsmäntel 7.00, 8.80, 9.80 Mk.

Buchbruckerhemben 7.00, 7.30 Mk.

Vinsen für Rüfer und dergl. 4.30, 4.50, 5.00, 6.50 Mk.

Die Preise verstehen sich für alle Mannsgrößen 44—54 n. Bauchgrößen 51—58. Burschengrößen 38—48 find 10% billiger.